ÄP-139-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Robin Conrad (KV Recklinghausen)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 139 bis 146:

~~Klimaanpassung unterstützen~~

Klimaanpassung konsequent und sozial gerecht umsetzen

Die ersten Auswirkungen des Klimawandelns sind heute schon zu spüren und werden selbst unter positiven Szenarien der klimatischen Entwicklung weiter zunehmen. Eine Anpassung an die Folgen des Klimawandelns ist daher dringend geboten.

Eine Auswirkung des Klimawandels, die wir heute schon spüren, ist die steigende Anzahl an Extremwetterereignissen. Die Gefahr, welche durch Hitzewellen ausgehen kann, haben wir die letzten zwei Sommer über gespürt. Frische, saubere und ~~wenn nötig~~ kühlende Luft sollen alle Menschen in der Metropole Ruhr genießen können, auch in Zeiten des Klimawandels. Hitzeinseln, welche in dicht bebauten urbanen Räumen auftreten können und Stadtteile weiter aufheizen müssen verhindert werden. Im Rahmen der Klimaanpassung wollen wir Grünzüge, Wälder und Freiräume ~~auch~~ als wichtige Frischluftschneisen und Kaltluftentstehungsgebiete in der Region sichern.

Viele Städte in der Ruhr Region haben die Folgen von Starkregenfällen gespürt. Bei der Anpassung an Überflutungen ist es wichtig, nicht nur klassische Überschwemmungsgebiete zu berücksichtigen, sondern auch Gebiete, die bei Starkregenereignissen überflutet werden. Dies sind z.B. versiegelte Bodensenken oder stark versiegelte Flächen. Um diese Auswirkungen abzumildern sollten Starkregen gefahren Karten erstellt werden und Versickerungsflächen geschaffen werden. Diese Versickerungsflächen können durch Grünzüge und Flächenentsiegelungen geschaffen werden. Den Service des regionalen Gründachkatasters wollen wir weiter ausbauen ~~und~~. Ähnlich der Forderungen bezüglich Hitzeschutz, muss intelligente Raumplanung, die Gefahren durch Starkregenfälle erkennen und sich dementsprechend anpassen.

Die Kommunen ~~zudem~~ sollen mit Nachhaltigkeitschecks bei der Klimaanpassung vor Ort unterstützen. Klimaanpassung muss sozial gerecht erfolgen! Die Anpassung an den Klimawandel darf nicht vom Durchschnittseinkommen eines Bezirkes abhängen. Auch Bezirke, in welchen viele sozioökonomisch schlechter gestellt Meschen leben, müssen lebenswert sein.

Begründung

Der Absatz war meines Erachtens gut, aber etwas zu kurz gegriffen.

Ich habe zwei Dinge hinzugefügt

1. Neben der Bedrohung durch Hitzewellen, die Bedrohung durch Starkregenfälle und entsprechende Anpassungsmaßnahmen.
2. Sowie die soziale perspektive. Es besteht die Gefahr das sich wohlhabende Bezirke Anpassungspolitik leisten können und ärmere nicht. Der Klimawandel trifft ärmere Menschen stärker, wir sollten dagegenhalten.

Unterstützer*innen

Silke Krieg (KV Recklinghausen); Lucas Kurth (KV Recklinghausen); Armin Ziesmann (KV Recklinghausen)